

BILDQUELLE: SCHOELLERSHAMMER



Anfahrt der neuen Papiermaschine PM6 bei Schoellershammer

Die neue PM6 bei Schoellershammer, mit der die Produktionskapazität auf 500.000 t verdoppelt wird



BILDQUELLE: SCHOELLERSHAMMER

[PAPIERLIEFERANT]

PERMANENTER WANDEL ALS WEGBEREITER NACHHALTIGEN WACHSTUMS

Zwei mittelständische Unternehmen in der Papierindustrie – ein Gedanke: Fast zeitgleich haben die Zerhusen Kartonagen GmbH und die Schoellershammer GmbH & Co. KG, Düren, den Startknopf in eine neue Ära der Familienunternehmen gedrückt.

Mit der Inbetriebnahme einer hochleistungsfähigen Wellpappenanlage (WPA) wurde Zerhusen zum integrierten Anbieter, um sich in einem sich permanent ändernden Marktumfeld zu behaupten. Schoellershammer investierte einen Jahresumsatz in eine zweite Papiermaschine (PM6), mit der die bisherige Produktionskapazität von 250.000 t verdoppelt wird. Damit ist das über 230 Jahre alte Familienunternehmen für den steigenden Bedarf im Verpackungsbereich perfekt aufgestellt. Die PM6 beantwortet gleich zwei Markttrends: Ihre Breite von 5,60 m entspricht der doppelten Arbeitsbreite aktueller WPAs. Die auf ihr produzierten Wellpappenrohre im niedrigen Flächengewichtsbereich von 80 bis 120 g/m² bedienen die wachsende Nachfrage nach leichteren Papieren. Konstant gute Qualität, hohe Festigkeit und hervorragende

Laufeigenschaften sprechen für diese Produkte.

Hart am Trend

Parallel zum Bau der PM6 erfolgte die Umstellung der PM5 auf Papiere mit Flächengewichten von 120 bis 180 g/m². So kann Schoellershammer heute der vor allem mittelständischen Kundschaft ein außergewöhnlich breites Spektrum an braunem Wellpappenrohre anbieten. Nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren werden Papiere im mittleren Bereich auf beiden Maschinen produziert, um gerade bei diesen stark gefragten Qualitäten die Liefersicherheit noch weiter zu erhöhen. Außerdem bietet diese Konstellation Kunden und Herstellern die notwendige Flexibilität für gewünschte Schnellschüsse in hohen oder niedrigen Flächengewichten. Eingesetzt werden die hochwertigen Qua-

litätspapiere unter anderem für Transport- und Umverpackungen führender Versandhändler und Markenartikler.

Echter Hammer

Durch ihre mutige Transformation gestalten Zerhusen und Schoellershammer den Strukturwandel der Papierindustrie aktiv mit. Mit dem Anspruch, in ihren Branchen neue Benchmarks zu setzen, haben die Unternehmen in der Stunde Null ihrer jüngsten Neuausrichtung als Kunde und Lieferant zusammengefunden. Treibende Kräfte beider Firmen sind der Mut zum Wandel, das Vertrauen in die eigene Kompetenz und das Wissen um den Wert von Familienunternehmen. Schoellershammer eilt der Ruf voraus, der Ansprechpartner für besondere Kundenanforderungen zu sein, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwi-

ckeln. Jahrzehntlang gewachsenes Know-how, neueste technische Möglichkeiten und schnelle Reaktionen auf Marktveränderungen begründen dieses Image. Ein Beispiel dafür sind die neuen High-Performance-Sorten auf Basis von 100 % Altpapier, die auf Kundenwunsch entwickelt wurden: Hammerliner, Hammerflute und Twinhammer. Als intelligente Alternative zu Wellpappenrohpa-pieren aus Primärfasern gewährleisten diese gesicherte Verfügbarkeit bei nahezu gleichen technischen Eigenschaften. Twinhammer bewährt sich als Decken- und Wellenpapier. Die Diskussion und Umsetzung kundenspezifischer Supply Chain-Lösungen macht Schoellershammer überdies für Familienunternehmen wie Zerhusen zum wertvollen Partner. Effizienter Datenaustausch über EDI und die Einrichtung von Konsignationslagern zur flexiblen Bedienung kurzfristiger Marktbedürfnisse unterstreichen die Kundenorientierung des Traditionsunternehmens.

An der Spitze des Wandels

Nachhaltige Verantwortung lebt Schoellershammer auch bei Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Dafür stehen nahezu vollständig geschlossene Kreisläufe in Produktion und Verwertung, eine betriebs-eigene Abwasserbehandlungsanlage, ein Blockheizkraftwerk sowie die hohe Menge an verarbeitetem Altpapier ebenso wie die auf maximale Energieeffizienz getrimmte PM6. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist es, auch beim CO₂-Footprint Benchmark bei Verpackungspapieren zu sein. ■